Die Großschmetterlinge des Riesengebirges.

Von *H. Marschner*, Hirschberg i. Schlesien.

(Fortsetzung.)

412. »*subhastata*« *Nolck.* wurde in STAUDINGER-REBEL als eine Form von *hastata L.* behandelt; neuerdings sieht man darin eine selbständige Art, obwohl der einzige Unterschied in der Größe besteht. In Färbung und Zeichnung ist sie von *hastata L.* nicht verschieden. Ich habe im Gebirge Tiere gefunden, die an Größe der vorigen Art gleichkamen, obwohl in gleicher Umgebung auch die kleineren *subhastata* flogen. Am häufigsten fliegt diese Art über 1200 m im Juni. Ich fing sie auf dem Isermoor, bei Karlsthal, Schneegruben, Aupakessel, am kleinen Teich und Keilbauden. Die Raupen leben nicht nur von Vaccinium uliginosum und myrtillus, sie sind auch bereits mit Birke erzogen worden.

413. »*tristata*« *L.* ist weniger häufig an Ufergesträuch der unteren Lomnitz und bei Schreiberhau gefangen worden.

414. »*molluginata*« *Hbn.* kommt nur in Kalkgebieten vor. Ich fing diese im Juli am Rosenberg und am Kitzelberg.

415. »*alchemillata*« *L.* fand ich nicht selten, doch immer vereinzelt im ganzen Gebiet vorkommend. Ich fing sie im Juli am Licht.

416. »*unifasciata*« *Haw.* ist sehr selten. Ich fing sie an der Schärfe bei Hermsdorf u/Ky., im Juni.

417. »*minorata*« *F.* ist ebenso selten wie die vorige Art und ich konnte sie im Juni bei Hermsdorf u/Ky. in meinen Besitz bringen.

418. »*adaequata*« *Bkh.* ist im ganzen Gebiet nicht selten im Juni. Mit Vorliebe fliegt sie auf feuchten Waldwiesen. Die Raupen leben an den Blüten und Samen von Euphrasia officinalis.

a) f. »*costimaculata*« *Wgn.* Die Mittelbinde ist bis auf ein kleines, an der Costa gelegenes Fleckchen aufgelöst.

419. »*albulata*« *Schiff.* fliegt sehr häufig auf Wiesen im Juni und Juli und ist im ganzen Gebiet vertreten. Am kleinen Teich fing ich Exemplare mit weißer Grundfarbe und nur ganz schwach angedeuteten Binden, wiederum waren bei einzelnen Tieren die Mittelbinden scharf dunkel ausgeprägt.

420. »*luteata*« *Schiff.* ist weniger häufig. Ich fing sie im Juni am Helicon. Die Art liebt feuchte Laubwälder. Die Raupen leben im August und September in den Kätzchen von Erlen und Birken.

421. »*bilineata*« *L.* allgemein verbreitet und häufig im ganzen Gebiet, im Juni und Juli. Die Art ist so veränderlich, daß kaum ein Stück dem anderen gleicht. Die Grundfarbe wechselt von hell-blaßgelb bis tief-goldgelb.

a) f. »*infuscata*« *Gmpbg.* Mit bräunlicher Verdunkelung der äußeren und inneren Partien des Mittelfeldes.

b) f. »*residuata*« *Nolck.* fing ich bei der Michelbaude im Juni.

422. »*sordidata*« *F.* fand ich im ganzen Gebiet verbreitet und nicht selten im Juli und August, auf dem Gebirge noch im Sep-

tember. Die Raupen leben an Heidelbeeren und wenn man sie damit erzieht, erhält man fast alle Formen. Die Art ist sehr veränderlich. Die Grundfarbe schwankt von hellgrün bis dunkel moosgrün, von hell weißgrau bis dunkel schwarzgrau und fast schwärzlich.

a) f. »*fuscoundata*« *Don.*, ohne grünlichen Ton, braunrötlich mit dunkleren Querbändern,

b) f. »*furcata*« *Thnbg.* ist rein dunkelgrau ohne rötliche Tönung.

c) f. »*obscurata*« *Peger* ist eine extrem geschwärzte Form.

d) f. »*constricta*« *Strd.* mit in ringförmige Flecke aufgelöster Mittelbinde.

423. »*autumnalis*« *Ström.* tritt nur lokal auf, aber immerhin nicht selten. Ich fand sie im Juni bei Berbisdorf.

a) f. »*obsoletaria*« *Schille.* Die Zeichnungen verschwinden in aschgraue Grundfarbe.

b) f. »*trifasciata*« *Bkh.* ist eine weißgraue Form mit braungrauer, dunkler, gewässerter Binde.

424. »*silaceata*« *Hbn.* ist verbreitet und nicht selten. Ich fing sie im Juni und Juli am Helicon, bei Weltende und bei Bronsdorf.

425. »*corylata*« *Thnbg.* in Laubwäldern verbreitet, wo ich sie im Juni am Molkenberg und am Märzdorfer Spitzberg fing.

426. »*berberata*« *Schiff.* ist selten. Ich fing die Art im Mai am Licht.

427. »*nigrofasciaria*« *Goeze* findet sich nur dort, wo wilde Rose wächst, tritt daher nur lokal auf. Ich fing sie im Mai am Helicon, auf den Schanzen und im Krebsbachthal.

428. »*comitata*« *L.* ist weniger häufig, doch im Gebiet verbreitet. Ich fing sie im Juli auf dem Ottilienberge und am Licht im Weichbilde der Stadt.

Asthena Hbn.

429. »*candidata*« *Schiff.* dürfte nicht sehr häufig vertreten sein. Ich fing die Art im Mai auf dem Molkenberge, wo die Raupen auf Buchen vorkommen.

Tephroclystia Hbn.

430. »*oblongata*« *Thnbg.* ist im ganzen Gebiet verbreitet im Mai bis Juli. Ich fing die Art bei Hirschberg, bei Maiwaldau und Warmbrunn. Die Tierchen sitzen gern an Bäumen, mit weit ausgebreiteten Flügeln.

431. »*linariata*« *F.* fing ich am Helicon im Juli, wo ich auch die Raupen fand.

432. »*pusillata*« *F.* häufig und weit verbreitet in Fichtenwaldungen, von Mai bis Juli. Ich fand die Art am Helicon, am Molkenberg und unterhalb der Falkenberge. Die Raupen leben an Fichten.

433. »*abietaria*« *Goeze* ist selten in Fichtenbeständen im Juni. Die Raupen leben in grünen Fichtenzapfen und Gallen von *Chermes*-Arten. Ich fing die Art am Sattler und bei Schreiberhau.

(Fortsetzung folgt.)

Druck von H. Laupp jr in Tübingen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Rundschau

Jahr/Year: 1934

Band/Volume: 51

Autor(en)/Author(s): Marschner Hugo

Artikel/Article: Die Großschmetterlinge des Riesengebirges. (Fortsetzung.) 47-48